

Informationsstände

zum ISEK-Prozess in Haunstetten
am 19. und 20. September 2018

Dokumentation

Informationsstände im Stadtteil Haunstetten

Für die zukünftige Entwicklung des bestehenden Stadtteils Haunstetten wird ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum ISEK standen am 19. und 20. September 2018 insgesamt vier Infostände an wechselnden Standorten im Stadtteil.

Hier konnten sich Bürger*innen über das Beteiligungsverfahren, den aktuellen Stand des Prozesses sowie die anstehenden Stadtteilspaziergänge informieren. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Anregungen und Kommentare zu Qualitäten und Problemen im Stadtquartier kundzutun. Dazu konnten sie sich an Statements des ISEK-Planungsteams orientieren und diese an einer Posterwand kommentieren sowie den Moderatorinnen weitere Anregungen mit auf den Weg geben. Zudem bestand die Möglichkeit, einen Fragebogen zu den vorhandenen Angeboten und der Entwicklung des bestehenden Stadtteils auszufüllen.

Moderiert wurden die Infostände von Annika Bastian und Eva Lichtenberger (agl, Prozessteam). Das Planungsbüro agl Hartz • Saad • Wendl konzipiert, moderiert und dokumentiert sowohl den Dialog- und Beteiligungsprozess zum Plangebiet des neuen Stadtquartiers Haunstetten Südwest als auch zum ISEK. Die Erarbeitung des ISEK erfolgt durch ein interdisziplinäres Planungsteam im Austausch mit der Bevölkerung des Stadtteils. Die Ergebnisse der Infostände werden ausgewertet und fließen in die Bearbeitung des ISEK ein.

Insgesamt nutzten ca. 30 Bürger*innen das Angebot, sich aktiv am Stand zu beteiligen und tiefgehend über das ISEK und den Beteiligungsprozess zu informieren. Davon füllten 20 Bürger*innen einen Fragebogen aus. Weitere 130 Passanten erhielten einen Flyer und wurden aktiv auf das Informationsangebot, den Beteiligungsprozess zur Stadtteilentwicklung und die geplanten Stadtteilspaziergänge aufmerksam gemacht, teilweise ergaben sich hier auch Rückfragen und kurze Gespräche.

Die Infostände im Plangebiet im Überblick

am Mittwoch, 19. Sept. 2018:

14:00 bis 16:00 Uhr
an der Endhaltestelle der
Straßenbahnlinie 3 und

17.00 bis 19.00 Uhr
an der Ecke Brahmstraße/
Albert-Leidl-Straße gegenüber Edeka

am Donnerstag, 20. Sept. 2018:

10:00 bis 12:00 Uhr
vor dem Bürgerbüro Haunstetten in
der Tattenbachstraße sowie

13:00 bis 15:00 Uhr
vor der Stadtparkasse Neue Straße,
Ecke Hofackerstraße

Fotos:
agl, Saarbrücken



Impressum

Projekträgerin

Stadt Augsburg,
Stadtplanungsamt

Prozessteam

agl | Hartz • Saad • Wendl
www.agl-online.de

28. September 2018

Besuchen Sie uns auf
[www.augsburg.de/
haunstetten-entwickeln](http://www.augsburg.de/haunstetten-entwickeln)

Ihr direkter Kontakt:
haunstetten@augzburg.de

Was waren die Ergebnisse der Informationsstände?

Einige der Bürger*innen am Stand waren über den ISEK-Prozess und die anstehenden Stadtteilspaziergänge informiert und hatten bereits an der Auftaktveranstaltung zum ISEK oder der ersten Bürgerwerkstatt zum neuen Stadtquartier Haunstetten im Juli 2018 teilgenommen. Für einen Teil war das Beteiligungsverfahren ganz neu, oder sie hatten bisher nur von den Planungen zum neuen Stadtquartier Haunstetten Südwest gehört. In den Gesprächen konnten somit Informationsdefizite behoben sowie Hintergründe, Zielsetzungen und die Vorteile des ISEK für den Stadtteil Haunstetten aufgezeigt werden.

Die Anregungen, Kommentare und Fragen der Bürger*innen wurden an den Infoständen festgehalten, im Nachgang zusammengefasst und geclustert. Dabei konnten die wichtigsten Ergebnisse wiederum den Handlungsfeldern des ISEK zugeordnet werden:

Wohnen

Die Einschätzung, dass Haunstetten seine Identität als eigenständiger Lebensort und nicht nur als (Wohn)Vorstadt von Augsburg noch nicht gefunden habe, teilten die Bürger*innen. Gründe hierin sehen sie in der historischen Entwicklung, da Haunstetten einst eigenständig war und eingemeindet wurde. Haunstetten wird von Vielen als qualitativvoller Wohn- und Lebensstandort angesehen, der grundsätzlich eine gute Versorgung und Anbindung zur Augsburger Innenstadt aufweist.

Das Thema Wohnen und Wohnraum beschäftigte dennoch eine Vielzahl von Bürger*innen an den Infoständen. Grundsätzlich stimmten sie dem Eindruck des ISEK-Teams zu, dass Haunstetten ein ruhiger Wohnstandort ist. Jedoch nehme die Wohnqualität von Wohnstandorten mit Nähe zur alten B17 aufgrund der Verkehrsbelastung deutlich ab. Einige befürchten, dass mit dem Bau des neuen Stadtquartiers die Lärmbelastung steigt, und wünschen sich deshalb gute Lösungen für den bestehenden Stadtteil im Hinblick auf ein potenziell höheres Verkehrsaufkommen.

In Bezug auf das Wohnangebot wurde angemerkt, dass Wohnraum zum einen schwierig zu finden sei, zum anderen für viele eine finanzielle Herausforderung darstelle. Die Problematik des bezahlbaren Wohnraums beschäftigte fast alle Teilnehmenden. Dennoch sollte bei Neubau oder Nachverdichtung zur Wohnraumschaffung auf eine ansprechende Gestaltung der Gebäude geachtet werden. Eine sehr dichte und hohe Bebauung sollte aus Sicht einiger Bürger*innen – auch im neuen Quartier Haunstetten Südwest – vermieden werden.

Freiräume

Die Besucher*innen der Infostände bestätigten, dass es sich bei Haunstetten um einen insgesamt grünen Stadtteil mit vielen privaten Grünräumen und Gärten handelt. Häufig bemängelt wurde die fehlende Aufenthaltsqualität in den Freiräumen. Vor allem für Kinder und Jugendliche sei das Angebot deutlich ausbaufähig. Als gute Beispiele dienten der vorhandene Waldkinderspielplatz sowie das Spielmobil für Kinder.



ISEK-Informationsstände am 19. und 20. September 2018
Dokumentation



Zur weiteren Ausgestaltung und Ausweitung der Grünflächen wurden beispielsweise Wildblumenwiesen für Bienen, insbesondere in den Verkehrsinseln, vorgeschlagen. Die Idee, Wasser als Gestaltungsthema in Haunstetten zu platzieren, wurde sehr positiv aufgenommen. Konkret kam hier der Vorschlag, Brunnen im Gebiet zu installieren. Auch wurde der Eindruck fehlender Verbindungen zwischen den Freiräumen seitens der Bürger*innen bestätigt. Als Maßnahme wurde eine durchgehende grüne Radwegverbindung von West nach Ost eingebracht.

Die Nähe Haunstettens zum Wald wird von Vielen geschätzt. Kritische Anmerkungen betrafen vor allem das Fehlen von Spazierwegen und Hundewiesen in den Wohngebieten. Je nach Wohnlage gestaltete sich der Weg in den Wald für kleine Spazierunden als zu weit.

Kultur, Bildung, Sport, Soziales

Es fehle ein Kultur- und Veranstaltungstreffpunkt als identitätsstiftender Ort für Haunstetten; dieser Punkt wurde von Vielen als problematisch angesehen. Insbesondere am Wochenende gebe es nicht genug Angebote, so einige Bürger*innen. Die Einrichtung eines Kulturzentrums als Treffpunkt könne die Zusammenarbeit der Vereine befördern. Im Umkehrschluss sollte auch ausgelotet werden, inwiefern die Vereine die Etablierung eines Kulturzentrums unterstützen können.

Es wurde der Wunsch geäußert, das Bürgerbüro in der Tattenbachstraße als zentralen Ort auszubauen, an dem Angebote gebündelt werden. Diese stelle eine wichtige Anlaufstelle in Haunstetten dar.

Als weitere Idee wurde ein neues Schwimmbad bzw. eine Therme angeführt. Viele plädierten dafür, die vorhandenen Sportstätten auch bei Bebauung des neuen Quartiers unbedingt zu erhalten. Sie seien wichtige Ankerpunkte für die Vereinsarbeit im Stadtgebiet.

Im Bereich Bildung wird die Sanierung der Eichendorff-Schule und Hort (KiTa) als gutes Beispiel für die weitere Entwicklung des Bildungsangebotes angesehen. Auch in Hinblick auf die Versorgung des neuen Stadtquartiers Haunstetten Südwest wird die Investition in Bildungseinrichtungen und deren Notwendigkeit betont.

Alt-Haunstetten wird vor allem in Hinblick auf die sozialen Rahmenbedingungen (Feierlichkeiten und Nachbarschaften) von den Einwohner*innen geschätzt.

Einzelhandel, Nahversorgung und Wirtschaft

Mehrfach wird angemerkt, dass es kein eindeutiges Stadtteilzentrum gebe. Die benannten kleineren Zentren im Bereich der Hofackerstraße, Landberger Straße und Tattenbachstraße haben in den Augen der Bürger*innen am Infostand eine geringe Aufenthaltsqualität. Insbesondere an den beiden Ständen am 20. September vor dem Bürgerbüro und vor der Stadtparkasse an der Hofackerstraße wurde die fehlende Belebung dieser Mitte(n) angesprochen. Zur Gestaltung der Aufenthaltsqualität im Stadtteilzentrum wird eine Nutzungsmischung mit Cafés, kleineren Geschäften sowie einer Fußgängerzone vorgeschlagen. Für die Belebung der Hofackerstraße bietet das Woolworth-Gebäude aus Sicht vieler Bürger*innen ein großes Potenzial.

Größtenteils schätzten die Bürger*innen die Nahversorgung in Haunstetten als gut ein und teilten damit den Eindruck des Planungsteams. Allerdings fehlten kleine Handwerksbetriebe, die Reparaturleistungen anbieten. Die Einschätzung der Versorgungssituation im Stadtteil mit Lebensmitteln wurde unterschiedlich diskutiert:

Zur Attraktivierung des Quartiers sollten Leerstände beseitigt werden. Insbesondere im Bereich der Hofackerstraße bestehende Planungen zum Thema Einzelhandel sollten zeitnah umgesetzt werden. Beispielsweise könnte im Zuge dessen auch das Woolworth-Gebäude einer Umgestaltung zugeführt werden.

Mobilität und Verkehr

Verkehrsbelastung und MIV:

Insgesamt wurde die Verkehrsbelastung auf vielfältige Weise immer wieder an den Infoständen thematisiert. Ein Hauptaspekt der Bewohner*innen war die alte B 17, die auch vom ISEK-Team als trennende Schneise in Haunstetten wahrgenommen wird. Die Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner zielten vielfach auf eine Verkehrsberuhigung und Aufwertung (beispielsweise durch Rückbau und Begrünung) ab. Andere Stimmen wiesen hingegen darauf hin, dass aufgrund der weiterhin hohen Verkehrsbelastung ein Rückbau keine wirkliche Alternative darstelle. Die Trennwirkung und Breite der Straße solle durch andere Maßnahmen verträglicher gestaltet werden. Damit einher ginge eine Verbesserung der Luftqualität und Reduzierung des Verkehrslärms.

Die Bürger*innen wiesen in diesem Kontext auch auf die hohe Lärmbelastung der neuen B 17 hin. Hier würde ihrer Ansicht nach eine Lärmschutzwand Abhilfe schaffen.

Auch andere Straßenräume weisen gestalterische Mängel auf; die Aufwertungsmaßnahmen sollten allen Verkehrsteilnehmer*innen zugutekommen und ein verträgliches Miteinander fördern. So sei beispielsweise in der Brahmsstraße und der Martinstraße einer Verkehrsberuhigung vonnöten. Weitere verkehrsbedingte Probleme treten durch den ruhenden Verkehr auf. Insbesondere im Bereich der Roggenstraße behinderten parkende LKW die sichere Fortbewegung im Straßenraum.

Weitere Aspekte, die zum Teil kontrovers diskutiert wurden, waren die Themen Stauaufkommen und Ampelschaltung. Konkret wurde vorgeschlagen, die Ampel an der Aral-Tankstelle durch einen Kreisverkehr zu ersetzen und diese Art der Verkehrsknotenführung auch im neuen Stadtquartier sowie zur Reduzierung der Geschwindigkeit im



bestehenden Stadtgebiet umzusetzen. Andere Bürger*innen verwiesen an dieser Stelle jedoch mit Skepsis auf die Verkehrssituation im Univiertel, wo Kreisverkehre dominieren. Insgesamt sollten Konzepte entwickelt werden, die den Verkehr im Stadtgebiet verträglicher abwickeln und Stauaufkommen vermeiden.

ÖPNV:

Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 in das neue Quartier wurde von einigen Bürger*innen begrüßt. Die verbesserte Erreichbarkeit sollte auch in Richtung Königsbrunn Auswirkungen haben, sodass nicht zwangsläufig der Weg nach Augsburg City aufgenommen werden muss. Es gab zudem Stimmen, die sich dafür aussprachen, beim Ausbau der Straßenbahn die Anbindung per Bus weiterhin sicher zu stellen.

Weitere Vorschläge umfassen die Verlängerung der Straßenbahnlinie 2 sowie weitere Ausbaumaßnahmen des öffentlichen Verkehrs zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

ISEK-Informationenstände am 19. und 20. September 2018
Dokumentation

Auch sollten bisher fehlende Fuß- und Radwege, insbesondere entlang der Postillionstraße, ausgebaut werden, um die Pendlerverkehre in die Innenstadt zu erleichtern. Mit der Bebauung des neuen Stadtquartiers sollte ggf. ein zusätzlicher P+R Parkplatz südlich des Plangebiets entstehen. Zudem wünschen sich die Bürger*innen eine direkte Verbindung der südlichen Wohngebiete nach Königsbrunn.

Sonstige Anmerkungen

Die Internetpräsenz Haunstettens sowie der beiden Bürgerbeteiligungsprozesse sollte im Interesse der Bürger*innen weiter ausgebaut werden. Vorgeschlagen wurde bestehende Websites zu Haunstetten zu aktualisieren und als eigenständige Informationsplattform auszugestalten.

Haunstetten Südwest

Insgesamt wurde positiv aufgenommen, dass der bestehende Stadtteil und das neue Stadtquartier Haunstetten Südwest voneinander profitieren sollen und können. Dennoch wurde auf mögliche negative Folgen, wie eine Zunahme des Individualverkehrs, insbesondere auf der Inninger Straße und der alten B17, hingewiesen.

